

Stadtgeometer Th. Bringolf in Rorschach

Autor(en): **E.K.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières**

Band (Jahr): **25 (1927)**

Heft 5

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

keiten als Neuenburg. Die Sektion St. Gallen wird sich in 2—3 Jahren um die Durchführung der Hauptversammlung bewerben.

7. *Internationaler Geometerbund*: Einstimmig beschließt die Delegiertenversammlung, der S.G.V. solle dem Bundesvorstand seine Bereitwilligkeit, den nächsten Kongreß zu organisieren, ungesäumt zur Kenntnis bringen. Als Kongreßort wird Zürich in Aussicht genommen und event. ein Besuch in der Landeshauptstadt vorgesehen. Als Kongreßjahr wird voraussichtlich 1930 in Frage kommen.

8. *Taxationswesen*: Das Vorgehen des Zentralvorstandes, der G. Roncajoli in Locarno wegen Vergehen gegen das Taxationsreglement vom Verein ausgeschlossen hat, wird gutgeheißen; für die endgültige Erledigung eines Unterbietungsfalles im Kanton Graubünden werden die vorgeschlagenen Sanktionen genehmigt.

9. *Verschiedenes und Umfrage*: Bertschmann regt an, von der Aprilnummer der Zeitschrift, die eine bemerkenswerte Abhandlung von Prof. Imhof über „Unsere Landeskarten und ihre weitere Entwicklung“ enthalten wird, Separatabdrücke zu erstellen. Ohne Zweifel sei auch in weiten Kreisen außerhalb unseres Berufsstandes ein Bedürfnis nach Orientierung über die Materie vorhanden. Allenspach, Kübler, Nicod und Werffeli begrüßen die Anregung und wünschen eine rege Mitarbeit der Geometerschaft an der Abklärung der Fragen einer neuen Landeskarte. Auf Antrag Kübler wird einstimmig beschlossen, der Zentralvorstand solle eine Kommission zum Studium des ganzen Fragenkomplexes einsetzen. Der Anregung Bertschmann wird Folge gegeben.

Auf Ansuchen von Pellanda wird der Zentralvorstand beauftragt zu untersuchen, ob Mittel zu Gebote stehen, um eine illoyale Konkurrenz von unausgebildeten Leuten durch Zulegung des irreführenden Titels „géomètre topographe“ zu bekämpfen.

Schluß der Versammlung um 13 Uhr.

Zürich, den 5. April 1927.

Der Protokollführer: S. Bertschmann.

Stadtgeometer Th. Bringolf in Rorschach †.

Nach längerem Leiden starb Samstag den 26. Februar im Alter von 61 Jahren Herr Stadtgeometer Th. Bringolf. Er besuchte zunächst die Schulen seines Bürgerortes Hallau, dann das Technikum Winterthur und erweiterte nach dem Abschlußexamen seine Studien noch in Stuttgart. Nach vorausgegangener Tätigkeit in Basel und Baden, wo er Bauverwalter war, trat der Verstorbenen im Jahre 1889 die neugeschaffene Stelle eines Gemeindegeometers in Rorschach an. Er kam gerade in die Zeit der größten baulichen Entwicklung dieser Gemeinde. Die vielen Neubauten, verbunden mit der Erweiterung des Straßennetzes, brachten ihm namentlich im ersten Jahrzehnt seines Wirkens eine Fülle von Arbeit, die um so beschwerlicher war, als das alte Katasterwerk aus den Jahren 1877/78 höchst ungenügend war. Kein Wunder daher, daß der äußerst gewissenhafte und für seine Arbeit verantwortliche Beamte dadurch viel zeitraubende Klein- und Mehrarbeit leisten mußte, die von Fernstehenden selten verstanden und gewürdigt wurde. Zur Zeit der Neuvermessung fiel Herrn Th. Bringolf namentlich die Aufgabe zu, die verwickelten Grenz- und Rechtsverhältnisse im Innern der Gemeinde, bei den zusammengebauten Häusern festzulegen. Dank der ihm eigenen Gründlichkeit und Zuverlässigkeit war bis auf eine einzige Ausnahme überall gütliche Einigung möglich. Das neue Vermessungswerk war in den Händen von Herrn Bringolf gut aufgehoben. In der Bürgerschaft wurde die peinliche Genauigkeit und Ordnung des Stadtgeometers oft verkannt; wer aber mit ihm zu tun hatte, wußte seine Tätigkeit und stete Dienstbereitschaft zu schätzen. Seit dem

Frühling letzten Jahres mußte man leider wahrnehmen, daß die Kräfte des körperlich rüstigen Mannes zu schwinden begannen. Ein Kuraufenthalt, ärztliche Kunst und sorgsamste Familienpflege waren nicht imstande, der Krankheit zu begegnen. Selbst auf dem Krankenlager, ja bis zum letzten Tag beschäftigten ihn nicht bloß die Ergänzungen der Vermessung, sondern alle baulichen Aufgaben der Gemeinde, die er mit seinem regen und klaren Geist stets verfolgte. Noch am Tage vor seinem Hinschied sprach er davon, im Mai die ihm liebe Tätigkeit im Rathaus wieder aufnehmen zu können. Das Schicksal hat es anders bestimmt.

Herr Th. Bringolf war einer der Initianten des am 30. April 1905 gegründeten Ostschweizerischen Geometervereins. Die ersten

4 Jahre bekleidete er das Amt des Vizepräsidenten und Kassiers. Seine Kollegen wußten seine Zuverlässigkeit und stete Dienstbereitschaft zu schätzen. In der Öffentlichkeit trat der Verstorbene nicht hervor; er lebte ganz seinem Berufe und seiner Familie, der er treubesorgter Gatte und Vater war. Die Gemeinde verlor in Herrn Bringolf einen äußerst tüchtigen und pflichtgetreuen Beamten, dessen Name mit der baulichen Entwicklung und mit dem neu geschaffenen Vermessungswerk dauernd verbunden bleibt.

E. K.



Fritz Gastpar †.

Im Alter von 43 Jahren starb am 11. März Fritz Gastpar, Grundbuchgeometer beim kantonalen Tiefbauamt in Zürich. Der Verstorbene schloß seine theoretische Ausbildung im Jahre 1904 am Technikum in Winterthur ab. Nachdem er einige Jahre an verschiedenen Orten tätig war und 1907 die praktische Prüfung bestanden hatte, nahm er 1908 Stellung bei den kantonalen Elektrizitätswerken in Zürich, wo ihm hauptsächlich die Absteckung von Starkstromleitungen oblag. Im Jahre 1912 trat er als Assistent in den Dienst des Tiefbauamtes. Hier hatte er die Verpflockung und Vermarkung der Staatsstraßen in den zur Vermessung gelangenden Gemeinden durchzuführen. Weiter beschäftigte ihn die Ausscheidung der öffentlichen Gewässer, welche im Kanton Zürich sehr weitgehend durchgeführt wird. In der Nachkriegszeit mußte er bei verschiedenen Straßenneubauten den Landerwerb besorgen, die nötigen Verträge abschließen und die Fertigungen einleiten. Beim Bau der sogen. Ueberlandstraße Zürich-Dübendorf durchschnitten das Tracé das Gebiet der Güterzusammenlegung. Es galt